

Altersleitbild Zuchwil



Das Alter ist eine attraktive Lebensphase.

Inhaltsverzeichnis

1	Aufbau und Inhalte des Berichts	3
2	Visionen	3
3	Ziele	3
3.1	Ziele zur Stossrichtung Selbständigkeit und Selbsthilfe	3
3.2	Ziele zur Stossrichtung Wahlfreiheit	4
3.3	Ziele zur Stossrichtung Solidarität	4
3.4	Ziele zur Stossrichtung Einbezug der Seniorinnen und Senioren	5
3.5	Ziele zur Stossrichtung Vernetzung	5
4	Rahmenbedingungen	6
4.1	Die aktuelle Bevölkerungsstruktur in Zuchwil	6
4.2	Bevölkerungsprognosen	6
4.3	Erwartete alters- und gesundheitspolitische Entwicklung	8
4.4	Aktuelle Angebote und Bedarfsprognosen	9
4.4.1	Stationäre Langzeitpflege (inkl. Kurzeitaufenthalte)	9
4.4.2	Tagesbetreuung	9
4.4.3	Hilfe und Pflege zu Hause	10
4.4.4	Alterswohnungen / Wohnen mit Dienstleistungen	10
4.4.5	Mobilität	11
4.4.6	Beratung und Information	11
4.4.7	Soziokultureller Bereich	11
4.4.8	Akutspitalversorgung und hausärztliche Versorgung	12
5	Massnahmen	12
5.1	Massnahmenebene Selbständigkeit erhalten	12
5.2	Massnahmenebene Wohnen und Wohnformen	13
5.3	Massnahmenebene Mobilität – Verkehr	13
5.4	Massnahmenebene Beratung und Information	14
5.5	Massnahmenebene soziokultureller Bereich	14
5.6	Massnahmenebene Vernetzung	15
6	Bemerkungen und Dank	15

1 Aufbau und Inhalte des Berichts

Der vorliegende Bericht geht aus von den fünf Stossrichtungen der kantonalen Alterspolitik. Die Arbeitsgruppe hat zu diesen Stossrichtungen Visionen für die Zuchwiler Alterspolitik formuliert (Kapitel 2) und diesen in einem zweiten Schritt strategische Ziele und Versorgungsziele zugeordnet (Kapitel 3). Der Gemeinderat hat die Visionen und Ziele bereits 2011 zur Kenntnis genommen und als Basis für die weiteren Projektarbeiten frei gegeben.

In einer vertieften Analyse wurden die wesentlichen Rahmenbedingungen erhoben. Dazu gehören die aktuelle Demografie und die demografischen Perspektiven bis zum Jahr 2035. Ebenso wichtig sind die erwarteten alters- und gesundheitspolitischen Entwicklungen. Schliesslich wurden auch die heutigen Angebote umfassend untersucht (Kapitel 4).

In Kapitel 5 sind schliesslich die Massnahmen formuliert, die aufgrund der heutigen Ausgangslage zum Erreichen der formulierten Ziele notwendig sind (Kapitel 5).

2 Visionen

Das Altersleitbild der Gemeinde Zuchwil formuliert die folgenden fünf Visionen zu den Stossrichtungen der kantonalen Alterspolitik:

- Zuchwilerinnen und Zuchwiler leben selbstbestimmt und eigenständig.
- Zuchwilerinnen und Zuchwiler leben und sterben unter würdigen Bedingungen in der Wohn- und Lebensform ihrer Wahl.
- Zuchwilerinnen und Zuchwiler leben Solidarität zwischen den Generationen.
- Zuchwilerinnen und Zuchwiler informieren sich, nehmen am öffentlichen Leben aktiv teil und gestalten es mit.
- Zuchwiler Behörden sorgen für ein tragfähiges und koordiniertes Versorgungsnetz.

3 Ziele

Zu den Visionen bzw. Stossrichtungen der kantonalen Alterspolitik werden strategische Ziele und Versorgungsziele formuliert.

3.1 Ziele zur Stossrichtung Selbständigkeit und Selbsthilfe

Vision:

Zuchwilerinnen und Zuchwiler leben selbstbestimmt und eigenständig.

Strategische Ziele
„Was soll sein“

- Bewusstsein schaffen, dass jeder Altersabschnitt seine Veränderungen mit sich bringt. Veränderungen können auch Einschränkungen bedeuten.
- Eigenständigkeit erhalten und fördern.
- Gesundheit erhalten (Prävention statt Therapie).
- Altersgerechte Infrastrukturen fördern.
- Beratung und Information optimieren.

Versorgungsziele „Wie soll es sein“	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinde sorgt für Plattformen, die auf die Auseinandersetzung mit dem Alter werden ausgerichtet sind • Die Gemeinde sorgt für Rahmenbedingungen, die die Erhaltung der Eigenständigkeit im Alter unterstützen. • Die Senior/innen haben einen einfachen und niederschweligen Zugang zu Information und Beratung. • Die Infrastrukturen sind altersgerecht gestaltet.
---	--

3.2 Ziele zur Stossrichtung Wahlfreiheit

<i>Vision: Zuchwilerinnen und Zuchwiler leben und sterben unter würdigen Bedingungen in der Wohn- und Lebensform ihrer Wahl.</i>	
Strategische Ziele „Was soll sein“	<ul style="list-style-type: none"> • Es besteht Wahlfreiheit der Wohnform: – selbständig – betreut zu Hause – betreut in der Alterswohnung – stationär. • Ein bedarfsgerechter Zugang zu den Angeboten ist gewährleistet. • Es bestehen altersgerechte Kultur-, Freizeit- und Aktivitätsangebote.
Versorgungsziele „Wie soll es sein“	<ul style="list-style-type: none"> • Es existiert ein bedarfsgerechtes Angebot an Wohnformen in der Gemeinde. • Pflege- und Betreuungsangebote sowie hauswirtschaftliche Dienstleistungen sind für alle Wohnformen vorhanden. • Angebote wie Fahrdienst, Mahlzeitendienst sind für alle Wohnformen vorhanden. • Zugängliche und altersgerechte Kultur-, Freizeit- und Aktivitätsangebote sind vorhanden.

3.3 Ziele zur Stossrichtung Solidarität

<i>Vision: Zuchwilerinnen und Zuchwiler leben Solidarität zwischen den Generationen.</i>	
Strategische Ziele „Was soll sein“	<ul style="list-style-type: none"> • Es bestehen tragfähige soziale Netze. • Alle Generationen wirken mit und bringen ihre Ressourcen ein. • Die gelebte Solidarität schafft Sicherheit. • Freiwilligenarbeit ist attraktiv und findet Wertschätzung. • Die Rücksichtnahme unter den Generationen wird gefördert.
Versorgungsziele „Wie soll es sein“	<ul style="list-style-type: none"> • Es existiert eine Plattform, welche die Freiwilligenarbeit organisiert und das Potenzial abholt und nutzt. • Seniorinnen und Senioren leben und erfahren Wertschätzung. • Die Würde der Menschen wird geachtet und geschützt. • Hilfsbereitschaft ist eine Grundhaltung.

3.4 Ziele zur Stossrichtung Einbezug der Seniorinnen und Senioren

<p><i>Vision:</i> <i>Zuchwilerinnen und Zuchwiler informieren sich, nehmen am öffentlichen Leben aktiv teil und gestalten es mit.</i></p>	
<p>Strategische Ziele „Was soll sein“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Seniorinnen und Senioren haben die Möglichkeit, bei der Ausgestaltung und Umsetzung der Altersplanung mitzuwirken. • Seniorinnen und Senioren wirken bei der Ausgestaltung des gesellschaftlichen Lebens mit und bringen sich ein.
<p>Versorgungsziele „Wie soll es sein“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Seniorinnen und Senioren sind über die aktuellen altersplanerischen Fragen und Projekte informiert. • Seniorinnen und Senioren nehmen aktiv teil und bringen sich ein.

3.5 Ziele zur Stossrichtung Vernetzung

<p><i>Vision:</i> <i>Zuchwiler Behörden sorgen für ein tragfähiges und koordiniertes Versorgungsnetz.</i></p>	
<p>Strategische Ziele „Was soll sein“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung und Koordination der Anbieter sind sichergestellt. • Die Transparenz über die Angebote ist für die Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörige gewährleistet.
<p>Versorgungsziele „Wie soll es sein“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Anbieter im Versorgungsnetzwerk koordinieren ihre Angebote und ihre Angebotsentwicklung. • Eine Ansprech- und Koordinationsstelle für Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörige. • Die Senior/innen sind über die Angebote informiert und wissen, wo Hilfe zu holen ist.

4 Rahmenbedingungen

Die Arbeitsgruppe Altersleitbild hat den Gemeinderat mit ihrem ausführlichen Bericht vom 3. April 2011 über die aktuelle Demografie und die erwarteten Entwicklungen informiert. Diese Informationen sind in den folgenden Kapiteln zusammengefasst.

4.1 Die aktuelle Bevölkerungsstruktur in Zuchwil

Die aktuelle Bevölkerungsstruktur in Zuchwil (Stand 31. Dezember 2011) ist in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

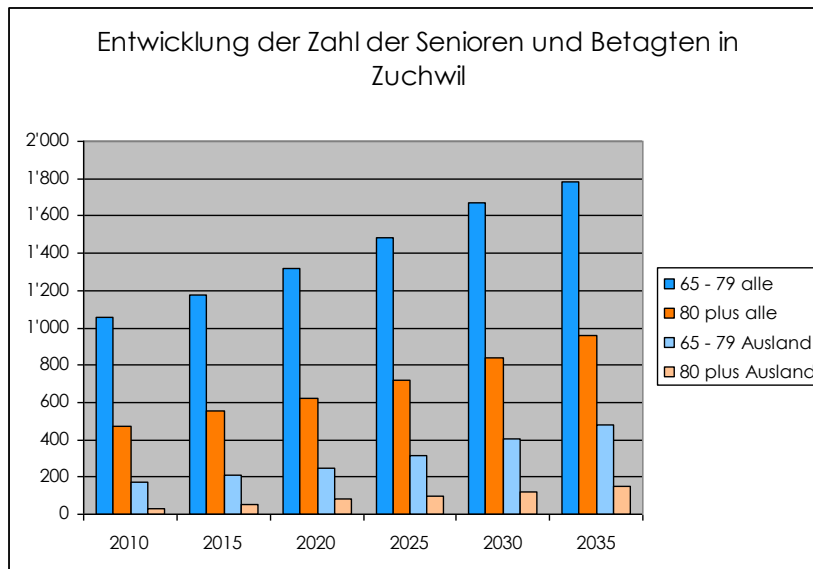
Alter	Einwohner (Männer)			Einwohnerinnen (Frauen)			Alle total
	Schweizer	Ausländer	Total Männer	Schweizerinnen	Ausländerinnen	Total Frauen	
0 - 19 Jahre	419	472	891	339	459	798	1'689
20 - 59 Jahre	1'387	1'209	2'596	1'437	1'113	2'550	5'146
60 - 80 Jahre	571	193	764	649	129	778	1'542
80 Jahre plus	128	14	142	293	17	310	452
Total	2'505	1'888	4'393	2'718	1'718	4'436	8'829

Aus dem Vergleich dieser Zahlen mit den Mittelwerten für die gesamte Schweizer Bevölkerung (Daten Bundesamt für Statistik BFS) ergeben sich die folgenden Erkenntnisse:

- Zuchwil hat heute eine vergleichsweise ältere Bevölkerung als das schweizerische Mittel. Die Altersgruppe der 65- bis 80-Jährigen ist übervertreten, diejenige der 40- bis 64-Jährigen ist untervertreten. Dies bedeutet, dass der Anteil der Hochbetagten in den nächsten rund 15 Jahren in Zuchwil stärker zunehmen wird als im schweizerischen Mittel, dass die Zuwachskurve anschliessend aber flacher verlaufen dürfte als im schweizerischen Mittel.
- In Bezug auf den Frauenanteil an der Gesamtbevölkerung entspricht Zuchwil weitgehend dem schweizerischen Mittel, wobei auffällt, dass die Frauen in der Altersgruppe der 20- bis 59-Jährigen untervertreten sind.
- Zuchwil ist eine Gemeinde mit einem hohen Anteil an ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern. Mehr als die Hälfte der Kinder und Jugendlichen, die in Zuchwil niedergelassen sind, haben eine ausländische Staatsbürgerschaft. Die Kurve fällt über die Altersgruppen hinweg ab und erreicht bei den 80-Jährigen und älteren den Wert des schweizerischen Mittels.

4.2 Bevölkerungsprognosen

Das Amt für Finanzen des Kantons Solothurn erarbeitet und publiziert periodisch Bevölkerungsprognosen für den Kanton, seine Regionen und seine Gemeinden. Die folgende Analyse stützt sich auf die Datengrundlagen dieses Amtes.



Die Grafik illustriert die Entwicklung eindrücklich. Kurz zusammengefasst ergeben sich die folgenden Beobachtungen:

- Die Zahl der 80-Jährigen und Älteren wird sich in den nächsten 25 Jahren (2010 bis 2035) mehr als verdoppeln, der Zuwachs beträgt 104%.
- Im gleichen Zeitraum wird ebenfalls die Altersgruppe der 65- bis 79-Jährigen deutlich anwachsen, der Zuwachs beträgt rund 69%.
- Der Anteil der Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft wächst in diesen Altersgruppen überproportional an. In der Altersgruppe 65 bis 79 Jahre beträgt der Zuwachs rund 170%, bei der Altersgruppe 80 plus sogar rund 400%.

Ein Vergleich der Entwicklung in der Gemeinde Zuchwil mit derjenigen im Gesamtkanton führt zum folgenden Bild:

- Die Altersstruktur in Zuchwil wird sich praktisch parallel zu derjenigen des Gesamtkantons entwickeln. Einzig bei der Altersgruppe der 65- bis 79-Jährigen ist eine etwas geringere Zunahme zu verzeichnen als im Gesamtkanton, und bei der Altersgruppe der 0- bis 19-Jährigen ein leicht geringerer Rückgang als im Gesamtkanton.
- Die Entwicklung des Frauenanteils ist nur auf Stufe Gesamtkanton dokumentiert. Bedingt durch die steigende Lebenserwartung wird der Männeranteil in der Gruppe der 80- bis 84-Jährigen stark zunehmen. Dagegen bleibt der Frauenanteil bei den Hochbetagten nach wie vor deutlich höher.
- Der Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner mit ausländischer Staatsbürgerschaft an der gesamten Einwohnerschaft von Zuchwil wird in allen Altersgruppen zunehmen, wobei diese Zunahme in den Altersgruppe der 80-Jährigen und Älteren am höchsten ist, gefolgt von der Altersgruppe der 65- bis 79-Jährigen. Der Vergleich mit dem Gesamtkanton zeigt, dass die Entwicklung des Ausländeranteils nach Altersgruppen parallel verläuft, in der Gemeinde Zuchwil allerdings auf wesentlich höherem Niveau als im Gesamtkanton.
- In dieser im letzten Punkt dargestellten Entwicklung spiegelt sich die Feststellung des nationalen Forums Alter und Migration, dass immer mehr ältere Migrantinnen und Migranten nach der Pensionierung nicht in ihr Herkunftsland zurückkehren. Sie bleiben auch im Alter hier, wo sie die Mehrheit ihres Lebens verbracht haben und ihre Kinder und Enkelkinder leben. Die Wohngemeinde als Ort des unmittelbaren Lebensumfelds wird wichtiger.¹

¹ Die Web-Site des nationalen Forums Alter und Migration (www.alter-migration.ch) enthält zahlreiche Hinweise zur Ausgestaltung einer Migrantengerechten Alterspolitik. Fassung vom 15. Mai 2012

4.3 Erwartete alters- und gesundheitspolitische Entwicklung

Eine aktuelle Analyse der zu erwartenden alters- und gesundheitspolitischen Entwicklung hat ein Team um François Höpflinger vorgenommen und im Jahr 2011 publiziert². Die Publikation kann auf der Website des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (www.obsan.ch) heruntergeladen werden. In Stichworten sind hier die wichtigsten Ergebnisse des Berichtes nach Themengruppen zusammengefasst:

Soziodemografische Entwicklung

- Es wird eine weitere Erhöhung der Lebenserwartung im Alter erwartet.
- Die Zahl der älteren Menschen (65+) und vorab der Altersgruppe der Betagten (80+) und Hochbetagten (90+) wird zunehmen, ebenso ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung.
- Die folgenden familiendemografischen Entwicklungen werden erwartet: Mehr hochaltrige Paare, mehr Zweitpartnerschaften, mehr nichteheliche sowie gleichgeschlechtliche Partnerschaften auch im Alter.
- Es gibt ausgeprägte Geschlechterdifferenzen in der Lebensform im Alter. Männer werden deutlich häufiger zuhause von ihren Frauen gepflegt.
- Die Zahl der älteren und betagten Migrantinnen und Migranten wird zunehmen (siehe auch Fussnote 1 unten).

Entwicklung des Pflegebedarfs

- Die behinderungsfreie Zeit im Alter hat sich in der Schweiz in den letzten Jahren weiter ausgedehnt, schwere Pflegebedürftigkeit verschiebt sich dadurch ins hohe Alter. Es wird eine Fortsetzung dieser Entwicklung erwartet.
- Für die zahlenmässige Entwicklung der Zahl der pflegebedürftigen Menschen wurden verschiedene Szenarien gerechnet. Im Jahr 2010 lebten rund 125'000 pflegebedürftige Menschen in der Schweiz, die berechneten Szenarien ergeben für das Jahr 2030 einen Spannenwert von zwischen 170'000 bis 230'000 pflegebedürftigen Menschen. Präzisere Aussagen scheinen nicht möglich.
- Eindeutiger sind dagegen die Aussagen zur erwarteten Entwicklung der Demenz. Hier wird ein Anstieg von rund 125'000 betroffenen Menschen im Jahr 2010 auf rund 218'000 betroffene Menschen im Jahr 2030 erwartet. Das Ausmass der Auswirkungen dieser Entwicklung (und damit deren Konsequenzen auf die Betreuungsformen) ist von der weiteren Entwicklung der therapeutischen Möglichkeiten abhängig.

Entwicklung des Hilfebedarfs

- Der Hilfebedarf wird im Alter markanter zunehmen als der Pflegebedarf.
- Es ist eine starke Zunahme von zuhause lebenden Betagten und Hochbetagten mit Hilfebedarf zu erwarten.
- Der Hilfebedarf betrifft vor allem die instrumentellen Aktivitäten des Alltagslebens wie Mobilität (Nutzung des öffentlichen Verkehrs), Einkaufen, Hausarbeit, Essen zubereiten, administrative Aufgaben).
- Im Bereich der basalen Alltagsaktivitäten (essen, ins Bett gehen, sich an- und ausziehen, zur Toilette gehen, baden oder duschen) wird ein weniger ausgeprägter Zuwachs des Hilfebedarfs erwartet.

² François Höpflinger, Lucy Bayer-Oglesby, Andrea Zumbrunn: Pflegebedürftigkeit und Langzeitpflege im Alter. Aktualisierte Szenarien für die Schweiz, Verlag Hans Huber, Bern 2011
Fassung vom 15. Mai 2012

Informelle Hilfe

- Informelle Hilfe wird vorab von der Kernfamilie (Partner und Kinder, insbesondere Töchter) geleistet. Intensive familiäre Pflege belastet die physische und psychische Befindlichkeit, insbesondere im Verbund mit demenzieller Erkrankung des betreuten Angehörigen.
- Ausserfamiliäre informelle Hilfe ist heute eher die Ausnahme. Dennoch ist das ausserfamiliäre Hilfepotenzial - durch Nachbarn, Bekannte und Freunde - nicht unbedeutend.
- Die Entwicklung der informellen Hilfe ist von vielen sozioökonomischen Faktoren und auch von der Entwicklung staatlicher Förder- oder Vergütungsmassnahmen abhängig. Eine zuverlässige Einschätzung ist schwierig.

4.4 Aktuelle Angebote und Bedarfsprognosen

4.4.1 Stationäre Langzeitpflege (inkl. Kurzaufenthalte)

Die stationäre Langzeitpflege wird in Zuchwil durch das Betagtenzentrum Blumenfeld angeboten. Das Heim umfasst 70 Einzelzimmer und bietet 5 Entlastungsbetten für Kurzaufenthalte an.

Im Dezember 2011 lebten insgesamt 114 Einwohnerinnen und Einwohner von Zuchwil in einem Alters- und Pflegeheim, 62 davon wurden im Betagtenzentrum Blumenfeld betreut, die weiteren 52 in auswärtigen Heimen. Dies entspricht einer Quote von rund 25% der 80-Jährigen und Älteren, die stationär betreut werden. Diese Quote liegt höher als der in der kantonalen Heimplanung verankerte Bettenrichtwert von 21%, bezogen auf die Altersgruppe 80 plus.

Bezogen auf den heutigen Stand ist das Angebot der stationären Langzeitpflege in Zuchwil knapp, der kantonale Bettenrichtwert von 21% entspricht einem Bettenbedarf von 95 Betten.

In Zukunft wird der Bedarf weiter wachsen. Gesamtschweizerisch besteht weitgehend Konsens, dass die demografischen Herausforderungen nur mit der Strategie „ambulant vor stationär“ bewältigt werden können. Für die stationäre Langzeitpflege bedeutet dies folgendes:

- Der prozentuale Anteil der stationär Betreuten wird abnehmen. Die kantonale Heimplanung wagt hier keinen Ausblick in die fernere Zukunft. Im Quervergleich mit anderen Planungen darf aber für das Jahr 2030 mit einem Bettenrichtwert von rund 15% der 80-Jährigen und Älteren gerechnet werden. Dies entspricht einer Bettenzahl für die Zuchwiler Bevölkerung von rund 125 Betten.
- Mit der Verknappung des stationären Angebots und der demografischen Entwicklung wird die Zahl der zu Hause lebenden Betagten stark ansteigen, ebenso die Zahl der durch Angehörige betreuten Hilfe- und Pflegebedürftigen. Insgesamt wird der Bedarf nach Entlastungsangeboten (Entlastungsbetten, Tagesbetreuung) deutlich steigen.

Fazit

- Das Angebot der stationären Langzeitpflege muss ausgebaut werden, sei dies in der Gemeinde Zuchwil selber, sei dies im Verbund mit umliegenden Gemeinden.
- Der Bedarf an Entlastungsbetten muss sorgfältig beobachtet werden. Im Bedarfsfall sind weitere Entlastungsbetten zur Verfügung zu stellen.

4.4.2 Tagesbetreuung

In der Gemeinde Zuchwil bietet heute das Betagtenzentrum Blumenfeld die Tagesbetreuung von Betagten an. Das Angebot umfasst zurzeit 3 Plätze, die in einer Wohngruppe geführt werden. Auch im Bereich der Tagesstätten wird die Strategie „ambulant vor stationär“ im Verbund mit der demografischen Entwicklung zu einem steigenden Bedarf führen.

Fazit

- Der Bedarf an Tagesbetreuung muss sorgfältig beobachtet werden.
- Im Bedarfsfall muss das Angebot an Tagesbetreuung ausgebaut werden, sei dies in der Gemeinde Zuchwil selber, sei dies im Verbund mit umliegenden Gemeinden.

4.4.3 Hilfe und Pflege zu Hause

Leistungen der Hilfe und Pflege zu Hause werden durch die Spitex angeboten. Die Leistungen der Spitex umfassen

- Die Pflege von Menschen mit akuten und chronischen Erkrankungen,
- Die Pflege und Begleitung von Menschen am Lebensende,
- Die Unterstützung und Betreuung in folgenden Spezialgebieten: Psychiatrische Pflege, Wundbehandlung, komplexe physikalische Entstauungstherapie, Palliative Care, Familienzentrierte Pflege, Gerontologie und Case Management im Gesundheitswesen,
- Die Koordination der Pflege, Betreuung und Haushilfe,
- Die Fusspflege zu Hause,
- Die Vermittlung von Mahlzeitendiensten, Fahrdiensten, Beratungs- und Unterstützungsangeboten.

Neben der Spitex sind im hauswirtschaftlichen und betreuenden Bereich auch verschiedene private Anbieter tätig. Diese sind nicht in das Koordinationsnetz eingebunden.

Aktuell werden über 80% der Spitexeinsätze für die Altersgruppe der 65-Jährigen und Älteren geleistet. Rund ein Drittel der 80-Jährigen und Älteren bezieht heute Leistungen der Spitex, in der Altersgruppe der 65- bis 79-Jährigen ist es jeder Zehnte. Der Bedarf an Spitex-Leistungen dürfte im Rahmen der demografischen Entwicklung ansteigen, noch akzentuiert durch die Auswirkungen der Strategie „ambulant vor stationär“. Die Bedeutung eines Nachtangebots steigt, ebenso die Notwendigkeit von präventiven Hausbesuchen.

Fazit

- Die Spitex muss bedarfsgerecht ausgebaut werden.
- Die Einrichtung eines regionalen Nachtdienstes der Spitex im Verbund mit den umliegenden Gemeinden ist anzustreben.
- Das Angebot „präventive Hausbesuche“ ist zu entwickeln und umzusetzen.
- Die Koordination der Angebote der Spitex und der privaten Anbieter im hauswirtschaftlichen Bereich und ein Case Management auch für diese Leistungen ist anzustreben.

4.4.4 Alterswohnungen / Wohnen mit Dienstleistungen

Zuchwil verfügt über ein angemessenes Angebot an altersgerechtem Wohnraum, die Versorgung dieser Wohnungen mit Leistungen der Hilfe und Pflege zu Hause ist gewährleistet. Dagegen ist nur ein geringer Teil des altersgerechten Wohnraums auch EL-Bezüger/innen zugänglich, diese können Höchstmieten von Fr. 1'100.— für Einzelpersonen bzw. von Fr. 1'250.— für Ehepaare (monatlich, inklusive Nebenkosten) finanzieren. Zuchwil verfügt zwar über ein recht ansehnliches Angebot an Wohnungen in dieser Preisklasse, aber nur ein geringer Teil dieser Wohnungen ist altersgerecht.

Fazit

- Das Angebot an altersgerechtem Wohnraum, den sich auch EL-Bezüger leisten können, muss verbessert werden.
- Die weitere Bedarfsentwicklung muss beobachtet werden.

4.4.5 Mobilität

Die heutige Gestaltung des öffentlichen Raums genügt den Anforderungen an eine altersgerechte Auslegung. In diesem Punkt besteht kein Handlungsbedarf. Dagegen sind die Erschließung mit dem öffentlichen Verkehr und die Zugänglichkeit des Fahrdienstes verbesserungsbedürftig.

Fazit

- Alle Quartiere sollen in altersgerechter Form mit dem öffentlichen Verkehr zugänglich sein.
- Alle Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sind für Menschen mit Behinderung zugänglich.
- Die Erreichbarkeit und Verfügbarkeit des halböffentlichen Verkehrs (Fahrdienst) muss verbessert werden.

4.4.6 Beratung und Information

Das Angebot an Beratung und Information ist vielfältig, es ist auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet. Die Übersicht und der Zugang sind verbesserungsbedürftig.

Fazit

- Übersicht und Zugang zum Beratungs- und Informationsangebot sind verbesserungsbedürftig.

4.4.7 Soziokultureller Bereich

Die Angebote des sozio-kulturellen Bereichs umfassen Angebote in den Themenfeldern

- Ausflüge, Reisen und Ferien,
- Bildung, Kultur und Hobby,
- Freiwilligenarbeit und Ehrenamt,
- Sport und Bewegung

Die Angebote sind auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet. Die Angebote sind vielfältig, die private Initiative ist offensichtlich ausreichend. Die Zugänglichkeit der Angebote ist teilweise verbesserungsbedürftig (siehe den Abschnitt Mobilität).

Fazit

- Kein Handlungsbedarf in diesem Bereich.

4.4.8 Akutspitalversorgung und hausärztliche Versorgung

Die Akutspitalversorgung ist Sache des Kantons. Im Bereich der hausärztlichen Versorgung ist der Kanton Bewilligungs- und Aufsichtsbehörde.

Fazit

- Kein Handlungsbedarf bzw. keine Handlungsmöglichkeit auf Stufe Gemeinde in diesem Bereich.

5 Massnahmen

Das Altersleitbild formuliert gestützt auf die Visionen und Ziele und die Analyse der Rahmenbedingungen **Massnahmen** auf den folgenden sechs Ebenen:

- Selbständigkeit erhalten
- Wohnen und Wohnformen
- Mobilität – Verkehr
- Beratung und Information
- Soziokultureller Bereich
- Vernetzung

Die Ausgestaltung der Massnahmenvorschläge folgt konsequent dem Grundsatz „ambulant vor stationär“. Die stationäre Versorgung (Pflegeheimbetten) wird so gering wie nötig gehalten. Die ambulante Versorgung und die flankierenden Angebote (Entlastungsbetten, Tagesstätten, Wohnen mit Dienstleistungen) werden gefördert und ausgebaut, die Zugänglichkeit wird durch Koordination verbessert.

5.1 Massnahmenebene Selbständigkeit erhalten

— Prävention (Erhaltung der Gesundheit)	<ul style="list-style-type: none">• Die Gemeinde beauftragt einen geeigneten Partner (Spitex) mit der Erarbeitung eines Konzepts für präventive Hausbesuche. Das Konzept bezieht die Ressourcen Freiwilliger mit ein.• Die Gemeinde unterstützt die Umsetzung des Konzepts.• Beratung und Information sind gut zugänglich (siehe Massnahmenebene 3.4).
— Unterstützung im Haushalt (hauswirtschaftliche und hauswärtliche Dienstleistungen, Botengänge)	<ul style="list-style-type: none">• Die Gemeinde beauftragt einen geeigneten Partner (Spitex) mit der Koordination der Angebote der Spitex und privater Anbieter.• Die Gemeinde beauftragt einen geeigneten Partner (Spitex) mit der Übernahme des Case Managements auch für die hauswirtschaftlichen Leistungen.• Die Gemeinde beauftragt einen geeigneten Partner (Spitex) mit der Hilfestellung bei der Nutzung der technischen Hilfsmittel (insbesondere Kommunikationsmittel).
— Pflege und Betreuung (für alle Wohnformen)	<ul style="list-style-type: none">• Die Gemeinde unterstützt die Ergänzung des Spitex-Angebots mit einem regionalen Nachtdienst.

5.2 Massnahmenebene Wohnen und Wohnformen

Die Massnahme Wohnen und Wohnformen ist eng verknüpft mit der Massnahmenebene Selbständigkeit. Sie entfaltet nur im Verbund mit diesen Massnahmen die gewünschte Wirkung.

<p>— Stationäres Angebot Pflege und Betreuung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinde sorgt in Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden dafür, dass im Jahr 2030 für mindestens 15% der 80-Jährigen und Älteren Zuchwilerinnen und Zuchwiler ein Pflegeheimbett zur Verfügung steht. • Zusammensetzung und Rechtsform der Trägerschaft des Betagtenzentrums werden überprüft und neu geregelt.
<p>— ergänzende Wohnformen wie Tagesstätte und Entlastungsbetten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinde sorgt in Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden dafür, dass genügend Entlastungsbetten zur Verfügung stehen. • Die Gemeinde sorgt in Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden dafür, dass genügend Angebote für die Tagesbetreuung (Tagesstätten) zur Verfügung stehen.
<p>— Altersgerechter und erschwinglicher Wohnraum</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinde sorgt in Abstimmung mit der Bürgergemeinde und weiteren Anbietern dafür, dass genügend altersgerechter und erschwinglicher Wohnraum zur Verfügung. • Die Gemeinde ergreift bei einem ungenügenden Angebot an altersgerechtem Wohnraum für EL-Bezüger flankierende Massnahmen (zum Beispiel Ausrichtung von individuellen Mietzinszuschüssen). • Die Gemeinde überprüft die Raum- und Bauordnung im Hinblick auf die Förderung von altersgerechtem Bauen.

5.3 Massnahmenebene Mobilität – Verkehr

<p>— Öffentlicher Verkehr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinde ist besorgt, dass jedes Quartier in altersgerechter Form mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen wird. • Die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sind für Menschen mit Behinderung zugänglich. • Die Gemeinde sorgt für die Ergänzung des Busnetzes mit einer Schlaufe ins Blumenfeld.
<p>— Halböffentlicher Verkehr (Fahrdienste, Taxi)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinde unterstützt die Integration des halböffentlichen Verkehrs in die Altersarbeit (z.B. Leistungsauftrag zur Koordination an die Spitex). • Die Integration genügt den folgenden Versorgungszielen: <ul style="list-style-type: none"> - Bessere zeitliche Erreichbarkeit (Bürozeit) des Fahrdienstes,

	<ul style="list-style-type: none"> - Kurzfristigere Buchungsmöglichkeiten und kurzfristigere Verfügbarkeit - Breiteres Angebot. • Die Gemeinde prüft im Bedarfsfall subsidiäre Fördermöglichkeiten.
— Gestaltung des öffentlichen Raums	<i>Die heutige Gestaltung des öffentlichen Raums genügt den Anforderungen an eine altersgerechte Auslegung. Es besteht kein Handlungsbedarf.</i>

5.4 Massnahmenebene Beratung und Information

— Information und Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • Information und Beratung sind einfacher zugänglich. Es werden zwei Umsetzungsvarianten geprüft: • Variante 1: Die Gemeinde beauftragt einen geeigneten Partner (Spitex) mit der Funktion der Erstanlauf- und Vermittlungsstelle. • Variante 2: Die Übersicht und der Zugang werden durch eine Online Plattform für die Nachfrager verbessert.
----------------------------	---

5.5 Massnahmenebene soziokultureller Bereich

— Freiwilligenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Die Einwohner-, Kirch- und Bürgergemeinden sorgen für eine Plattform, welche die Freiwilligenarbeit organisiert und das Potenzial abholt und nutzt.
— Soziale Kontakte herstellen und pflegen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Plattform Freiwilligenarbeit baut einen Besucherdienst auf und ist für die Sicherstellung des Betriebs besorgt.
— Begleitangebote (für alle Wohnformen)	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen und Koordination der Begleitangebote für das Wohnen mit Dienstleistungen (im Verbund mit der Massnahmenebene „Selbständigkeit erhalten“).
— Zugang zu Freizeitaktivitäten und kulturellen Angeboten	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote in den Themenbereichen <ul style="list-style-type: none"> - Ausflüge, Reisen und Ferien, - Bildung, Kultur und Hobby, - Sport und Bewegung sind Sache privater Initiativen • Die Gemeinde unterstützt diese Angebote durch Anerkennung und Motivation. • Die Gemeinde kann bei Bedarf punktuelle Angebote (Anlässe, Projekte, weiteres) mit einmaligen Beiträgen unterstützen.

— Physische, psychische und soziale Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Die physische, psychische und soziale Sicherheit der Seniorinnen und Senioren ist das Ergebnis der Summe aller Massnahmen.
--	--

5.6 Massnahmenebene Vernetzung

— Koordination und Zusammenarbeit der lokalen und regionalen Anbieter im Altersbereich	<ul style="list-style-type: none"> • Die lokalen und regionalen Anbieter im Altersbereich treffen sich periodisch mit dem Ziel <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen auszutauschen, - Versorgungslücken zu erkennen, - Verbesserungsmöglichkeiten für bestehende Angebote erkennen, - Strategien abzustimmen.
— Ganzheitliche Alterspolitik	<p>Die Massnahmen der Alterspolitik berücksichtigen im Rahmen des Möglichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Zielgruppe der Menschen mit Behinderung, • die Integration der Migrant/innen, • die Hilfe von Senioren für Senioren, • die Hilfe von Senioren für Junioren, • die Hilfe von Junioren für Senioren.

6 Bemerkungen und Dank

Der Gemeinderat nahm am 14. Juni 2012 Kenntnis des vorliegenden Altersleitbildes und gab der Arbeitsgruppe den Auftrag, zu den einzelnen Punkten Massnahmen mit grober Kostenfolge zu erarbeiten.

Diese Massnahmen sind in der Beilage aufgeführt. Sie wurden ebenfalls vom Gemeinderat am 31. Januar 2013 diskutiert und verabschiedet.

In den Legislaturzielen 2013 – 17 ist das weitere Vorgehen unter Punkt 4 Gesundheit wie folgt aufgeführt: 4.1.2 Die Massnahmen zum Altersleitbild sind definiert und als Indikator: Das Altersleitbild ist kommuniziert.

Es wird in einer gedruckten Fassung den beteiligten Institutionen zur Kenntnis gebracht sowie auf der Gemeindeforum publiziert.

Bei der Erarbeitung des Altersleitbildes durfte die Einwohnergemeinde Zuchwil auf die namhafte Unterstützung der folgenden Institutionen zählen:

- Bürgergemeinde Zuchwil
- Reformierte Kirchgemeinde Zuchwil
- Römisch-katholische Kirchgemeinde Zuchwil

Allen Beteiligten gebührt ein aufrichtiges Dankeschön.